

Hiermit sind die in den letzten Jahren und daher an genau bekannter Fundstelle aufgefundenen Inschriften des Petroneller Burgfeldes aufgezählt. Es sind nur Grabsteine von Soldaten, und zwar mit Ausnahme des Auxiliaren n. 10 anscheinend ausschliesslich von activen oder entlassenen Soldaten der *legio XV Apollinaris*. N. 2. 3. 4. 5. 9. 11 sind Grabschriften von *militēs* (Gemeinen), n. 7 eines Centurionen, n. 1. 6 von Veteranen dieser Legion. Es bleiben übrig n. 8 eines Soldaten, der 3 Jahre gedient hat, bei dem aber die Truppe nicht angegeben ist, und n. 12, wo Name und vermuthlich Stellung und Lebens- und Dienstzeit des Verstorbenen weggebrochen sind. Hier beweist die Darstellung des *signum*, dass er ein Signifer war, und wer die geschlossene Reihe übersieht, wird nicht zweifeln, dass sowohl dieser Signifer als der Soldat von n. 8 auch in der XV. Legion dienten.

Von dieser Legion wissen wir, dass sie seit dem Tode des Augustus (14 n. Chr.) in Pannonien stand, bis sie im Jahre 63 behufs des armenischen Kriegs nach dem Orient kam. Dort blieb sie, bis sie nach der Eroberung Jerusalems im Jahre 70, bei der sie theilhaftig war, erst ihren Feldherrn Titus nach Alexandrien in Egypten begleitete und, als er nach Italien reiste, nach Pannonien zurückkehrte.¹⁾ Hier hat sie bald nach der Rückkehr im J. 73 in Carnuntum das noch jetzt in seinen Fundamenten erhaltene Lager (die Burg) erbaut.²⁾

Ob die Legion vor dem J. 63 ihre Quartiere bereits in Carnuntum hatte oder, wie gewöhnlich angenommen wurde, auch noch von Mommsen,

¹⁾ Ich führe die wichtigsten Belegstellen an. Tacitus in der Erzählung des Aufstandes der pannonischen Legionen nach dem Tode des Augustus ann. 1, 23: *inter se legiones octava et quinta decima ferrum parabant* cet. Derselbe ann. 15, 25 zum J. 63: *copiae militares Corbuloni permissae, et quinta decima legio ducente Mario Celso e Pannonia adiecta est* cet. Josephus bell. Ind. 7, 5, 3 Τίτος . . . ἦκεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν, καὶ πλείν ἐπὶ τῆς Ἰταλίας διεγνωνκῶς δοῦν αὐτῷ ταρχμάτων συγκρολου-θηκότων ἐκάτερον ὄθεν περ ἄφικτο πάλιν ἀπέστειλεν, εἰς μὲν τὴν Μυσίαν τὸ πέμπτον, εἰς Παννονίαν δὲ τὸ πεντεκαίδεκατον cet. Vergleiche den Artikel von Vaglieri über unsere Legion in Ruggiero's Dizionario epigrafico I S. 314 ff.

²⁾ Bezeugt durch die ‚Bauinschrift‘ des Lagers, von der Stücke von 3 Exemplaren gefunden sind (diese Zeitschrift V S. 209; XI S. 8; CIL III S n. 11194—11196) Übrigens sind dies ‚Bauinschriften‘ nur in dem Sinn, wie man auch die ‚Centuriensteine‘ so nennen könnte (vgl. diese Zeitschrift XVI S. 229 f.). Bei militärischen Bauten war es Sitte, dass die sie ausführende Truppe ihren Namen in bei dem Bau verwendete Steine eintrug: das thaten einzelne Centurien wie ganze Legionen. Bei unseren Exemplaren besteht die eigentliche Inschrift aus der letzten Zeile LEG · X[V · APOL]; die vorhergehenden Zeilen mit der Angabe der Kaiser, des Provinz- und des Legions-Commandanten dienen nur zur Datierung. — Eine monumentale Bauinschrift wird nicht gefehlt haben, aber in dieser war wohl sicher der Kaiser Vespasian im Nominativ als Erbauer genannt.